

Neuer Baustein für Kinderbetreuung

MGH- Großtagespflege will flexible Ergänzung zu Angeboten sein



Einen weiteren Baustein für eine umfassende Kinderbetreuung möchte die Wichtelstube in Grafenau mit Manuela Blob (v.l.), Sabine Hödl, Birgit Giesen, Uschi Ellen, Annemarie Wilhelm und Gaby Kubis bieten.

– Foto: Haydn

Von Hermann Haydn

Grafenau. Um sechs Uhr morgens hat noch kein Kindergarten offen, wenn die Schicht beginnt. Am Wochenende keine Oma weit und breit, wenn Not am Mann wäre; was, wenn die Qualifizierungsmaßnahme sich nicht nach Schulschlusszeiten richtet? Der Bedarf an flexibler Betreuung von Kindern wäre hoch, ist sich Manuela Blob sicher. Und das Gesetz macht es mittlerweile möglich, dass es auch alternative Angebote zu Kinderkrippe und Kindergarten oder Ganztagschule gäbe.

Birgit Giesen und Annemarie Wilhelm referierten kürzlich zur Präsentation der verschiedenen Möglichkeiten von Tagesmüttern bis Großtagespflege für das Freyunger Jugendamt. Sinn sei nicht eine Konkurrenz zu den bestehenden Angeboten, sondern eine flexible Ergänzung dort, wo Eltern für Kinder entweder eine familienähnlichere Situation in der Betreuung suchen würden, oder bei einer sehr flexiblen Form der Un-

terbringung auch über die regulären Öffnungszeiten hinaus. Besonders für unter Dreijährige sei es schwierig, geeignete Plätze zu finden, wenn die berufliche Situation es erfordere. Alleinerziehende Mütter hätten oft das Problem, dass Qualifizierungen und Kita-Zeiten nicht auf einen Nenner kämen. Krankenhauspersonal im Schichtbetrieb habe oft ein Problem und ebenso Berufstätige, die nachmittags nicht wüssten, wohin mit den Kindern nach Schulschluss.

Dazu könnten qualifizierte Tagesmütter oder diese in Zusammenarbeit mit Erzieherinnen auch in kindergartenähnlicher Form Angebote machen. Bei einer sogenannten Großtagespflege dürfen dann bis zu zehn Kinder gleichzeitig in geeignetem Umfeld betreut werden. Platz dafür wäre im Mehrgenerationenhaus in Grafenau vorhanden und mit Sabine Hödl eine pädagogische Fachkraft. In der „Wichtelstube“ könnten von Kleinstkindern bis 14-Jährige ei-

nen Platz finden, in dem gespielt und Hausaufgaben gemacht würden. Es würde für Essen gesorgt und auch ein pädagogisches Konzept liegt vor.

Kosten für die Betreuung könnten sich von monatlich 22 Euro für vier Wochenstunden bis zu 230 Euro bei 45 Stunden belaufen, wobei über das Jugendamt in finanziell engeren Fällen auch eine Übernahme möglich ist.

Für dritten Bürgermeister Martin Hartmann und Geschäftsleitenden Beamten Willi Schindler war es dennoch eine etwas bedauerliche Situation, dass beim Bau der Krippenplätze in Grafenau der Bedarf so kalkuliert worden sei, dass eine Großtagespflege nun doch auch einen Konkurrenzfaktor darstelle. Aber gerade die höhere Flexibilität der Tagesmütter mache es möglich, dass sie doch eher als sinnvolle Ergänzung gesehen werden könne, so Manuela Blob. Bei einem Tag der offenen Tür am 16. Oktober kann man sich weitere Informationen und Einblicke holen.